

Bauvorhaben	Neubau Integrierte Gesamtschule und Grundschule mit 3-Feld Sporthalle Wiesbaden-Bierstadt Nord Speierlingstraße o.N., 65191 Wiesbaden Bierstadt
Bauherr	Landeshauptstadt Wiesbaden - Der Magistrat - Schulamt, Schillerplatz 1-2, 65185 Wiesbaden

Erläuterung Nutzungskonzept und Baubeschreibung Hochbau



Gliederung der Bau- und Nutzungsbeschreibung Hochbau

01. Projektbeteiligte Überblick	2
02. Grundstück	2
03. Allgemeines	2
04. Nutzung	3
05. Gebäudeklassen	4
06. Pädagogisches Konzept und architektonische Prinzipien	4
07. Beschreibung Schulgebäude und Sporthalle	5
08. Geplanter Zeitrahmen	7
09. Bebauungsplan und Gutachten	7
10. Bauphysikalische Planungsgrundlagen	8
11. Tragwerk, Gebäudehülle und Innenraum	9
12. Fördertechnik	12
13. Nutzungsspezifische Anlagen - Feuerlöschanlagen	12
14. Stellplätze / Zufahrtskontrolle	13
15. Geräuschmismionen der Bauzeit	13
16. Erschließung – siehe Erläuterungsberichte der Fachplaner	14

1. Projektbeteiligte Überblick

Projektdurchführung	WiBau Gesellschaft mbH
Entwurfsverfasser	h4a Gessert + Randecker Architekten GmbH
Tragwerksplanung	Krebs und Kiefer Ingenieure GmbH
HLS/MSR Planung	EWT Ingenieure GmbH
Elektroplanung	Raible + Partner Ingenieurbüro GmbH & Co.KG
Freianlagen	Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Brandschutz	bs2 Ingenieurleistungen für Bauwesen GmbH
Baugrundgutachten	BIW Baugrundinstitut Dr. Westhaus GmbH
Küchenplanung	Küchenplanung aktuell
Naturwissenschaftliche Einrichtungen	Kommunalplan P+S GmbH

Die vorliegenden Beschreibungen wurden von den Planern erstellt, und sind gem. allgemeinem Inhaltsverzeichnis dem Bauantrag beigelegt. Dieses Dokument beinhaltet die allgemeinen, sowie Hochbau relevanten Beschreibungen.

2. Grundstück

Das Planungsgrundstück umfasst die Flurstücke Nr. 9, 10, 11 und 21, Flur 14, in Wiesbaden Bierstadt-Nord, die im Laufe der nächsten Monate zu einem Flurstück Nr. 11/1 zusammengefasst werden. Ein Vereinigungsplan wird aktuell vom Katasteramt erstellt. Die Grundstücke sind das Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden und werden zurzeit noch landwirtschaftlich genutzt. Das Verfahren zur Flächenumnutzung läuft ebenfalls. Das Grundstück liegt in direkter Nachbarschaft zum neu erschlossenen Wohngebiet Bierstadt-Nord in dem ca. 400 neue Wohneinheiten entstehen (Erschließung bis Ende 2024) und einem 3-geschossigen Pflegeheim, sowie 4-geschossigen Rentenwohnungen der Arbeiterwohlfahrt. Das Grundstück hat eine Größe von ca. 4ha, und ist Nord-Süd Richtung ca. 233m lang und an der breitesten Stelle von Westen nach Osten ca. 214m breit. Das Grundstück fällt in beide Richtungen, also von Norden nach Süden und von Westen nach Osten insgesamt ca. 7,00m ab, und liegt an einem befestigten Wirtschaftsweg. Die zukünftige Erschließung des Schulgrundstücks soll über die Speierlingstraße erfolgen, die im Rahmen der Erschließung des Siedlungsgebiets ausgebaut wird.

3. Allgemeines

Mit dem Neubau der Schulen mit 3-Feld Sporthalle für den Stadtteil Wiesbaden-Nord wird ein neuer Schulcampus ganzheitlich entwickelt, der den Anforderungen einer zukunftsweisenden, offenen Bildungslandschaft seinen besonderen baulichen Ausdruck verleiht.

Eine Lernatmosphäre, die nicht die gewohnten Schultypologien bemüht, sondern die Grundidee einer „Lern-Cluster Schule“ mit einzelnen Lernhäusern als räumliche Struktur verwirklicht und den gemeinschaftlich gelebten Schulcampus, der sich mit seiner Umgebung verwebt und in Teilen für die Gemeinde zugänglich macht. Das Projekt umfasst das 3-geschossige Schulgebäude (+Untergeschoss), die 2-geschossige 3-Feld Sporthalle (+Untergeschoss für Technik), sowie Freianlagen mit Stellplätzen, mit öffentlichen Calisthenics Flächen, mit Schulhof- und Schulsportflächen, sowie Grünflächen mit Streuobstwiesen, Laufpfad und versiegelten Zwischenbereichen.

4. Nutzung

Die Gebäude sind geplant für:

- ca. 600 Schülerinnen und Schüler, 4-zügige integrierte Gesamtschule (IGS), ganztägig
- ca. 200 Schülerinnen und Schüler, 2-zügige Grundschule (GS), ganztägig
- ca. 80 Lehrerinnen und Lehrer
- ca. 15 weitere Beschäftigte im Rahmen des Schulbetriebs (wie Verwaltung und Mensabetrieb)
- ca. 50-75 Sporttreibende in der 3 Feld-Sporthalle zur gemeinsamen Nutzung durch beide Schulen

Die Hauptnutzung der **3-Feld Sporthalle** findet durch den Schulsport statt. Außerhalb der Schulzeiten nach 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr ist diese auch für Vereine nutzbar. Die Sporthalle(n) werden nicht als Versammlungsstätte gem. HVStättR genutzt, sondern stehen nur für den Schul- und Vereinssport mit max. 200 Zuschauern zur Verfügung. Es besteht seitens des Schulamtes keine Anforderung an die Sporthallennutzung für Wettkämpfe. Es ist eine Zuschauertribüne für Eltern, Schüler und Vereinsmitglieder vorgesehen, die von nicht mehr als 200 Besuchern genutzt wird.

Die **Außenanlagen** bestehen aus öffentlich zugänglichen Freianlagen westlich der Gebäude, mit Gehwegen, Grünflächen, Fahrradstellplätzen und Lehrer-Fahrzeug-Stellplätzen im Norden der Sporthalle, sowie öffentlichen Calisthenics Flächen, zwischen Schule und Sporthalle platziert. Die geplante Streuobstwiese ist ebenfalls öffentlich zugänglich. Weitere Schulhof- und Schulsportflächen, sowie Grünflächen, mit einem Lauf-Pfad und versiegelte Zwischenbereiche, sind nur dem Schulbetrieb zugeordnet. Die Schulhöfe sind zониert nach Altersgruppen (IGS im Norden, GS im südlichen Bereich), aber dennoch gemeinsam nutzbar.

Das **Schulgebäude** ist gemäß Schulentwicklungsplan 2022-2026 der Landeshauptstadt Wiesbaden, siehe STvV 21.März 2024 Beschl. Nr. 0056 „Eine organisatorische Angliederung an die neu zu errichtende IGS Bierstadt, die aus schulfachlicher Sicht nicht befürwortet wird“.

Der Überlegung, einen gemeinsamen Schulbezirk für die bestehende und neu zu errichtende Grundschule in Bierstadt zu bilden, steht das Hessische Schulgesetz entgegen und wird daher nicht weiterverfolgt.

Unterricht findet im Ganztagsprofil von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

- Die Mensa des Schulgebäudes ist für eine maximale Belegung mit 254 Sitzplätzen ausgelegt (IGS+GS). Die Küche wird im Cook & Chill Verfahren mit Zukochmöglichkeit betrieben.
- Die Mensa ist gleichzeitig Aula der Schule und wird zu wenigen Ereignissen (Einschulung und Abschiedsfeiern) für schulische Veranstaltungen genutzt, sie bietet Platz für maximal 525 Sitzplätze in Reihenbestuhlung (inkl. 5 barrierefrei). Eine prinzipielle Anmeldung als Versammlungsstätte ist der aktuellen Vorschriftslage entsprechend nicht vorgeschrieben. Sollte seitens des Schulamtes gewünscht sein, außerschulische Veranstaltungen anzubieten liegt diesem Bauantrag ein erster Versammlungsstätten-Bestuhlungsplan bei. Es wird diesbezüglich auf das Brandschutzkonzept verwiesen.
- In der Mensa des Schulgebäudes ist für die maximale Belegung mit 254 Sitzplätzen ausgelegt (GS+IGS). Die Küche wird im Cook & Chill Verfahren mit Zukochmöglichkeit betrieben.

Das Schulgebäude gilt aufgrund seiner Nutzung als Sonderbau, gem. HBO §2 Abs.(8) Pkt.10.

05. Gebäudeklassen

Sporthalle / Gebäudeklasse 3 gem. HBO §2 Abs.(4)

2 Geschosse + UG Technikraum und OG2 Technik mit offenem Technikdach

EG - Hallenbereiche / Umkleiden / WCs / Hausmeisterraum und Besprechungsraum

OG1 - Foyer / Zuschauer Tribüne / Kraftraum / WCs / Sozialräume

Dach - extensive Gründächer teilweise mit PV-Anlage

Schule / Gebäudeklasse 5 gem. HBO §2 Abs.(4) und Sonderbau gem. HBO §2 Abs.(8) 10.

3 Geschosse + Untergeschoss

UG - Technikräume / Lagerräume / WCs Mensa / Küchenpersonal Umkleiden

EG - Eingangsbereiche / Foyer IGS / Verwaltungen / Arzträumen / Fachklassen / Mensa / Mensaküche inkl. Spülküche / Sozialarbeitsbereich / Fahrradwerkstatt / Yogaraum (Bühne)

OGs - Lernräume / WCs / Teamzimmer (Lehrer) / Werkräume, GS mit Bibliotheksbereichen

Dach - Retentionsdach mit extensiver Begrünung und PV-Anlage

Innerhalb der Lernhäuser (OGs) werden durch Abtrennung mit transparenten Systemtrennwänden Bereiche mit ca. 400m² Fläche gebildet, Im EG werden Flächen bis zu 500m² gebildet, als Ausnahme gelten der Mensa- und der Foyerbereich der IGS, welche Flächen bis zu 1.000m² enthalten (s. beigefügtes Brandschutzkonzept).

06. Pädagogische Konzept und architektonische Prinzipien

Grundlage für die architektonische Planung der IGS ist das pädagogische Konzept, welches von der pädagogischen Steuergruppe bestehend aus staatl. Schulamt, Schulleitung und Direktoren / Jahrgangsstufenleiter*innen in 2 Jahren ehrenamtlicher Zusammenarbeit entwickelt und im Konzeptpapier „**Eine Schule für die Zukunft**“ zusammengefasst wurde. In den darin beschriebenen neu entwickelten

Lernkonzepten steht die Zukunftsfähigkeit für die nächsten 50 Jahre im Vordergrund.

Gruppen-orientiertes Lernen wird dem klassischen Frontal-Unterricht vorgezogen. Lernen in der Zukunft soll selbstorganisierter, offener, fachübergreifend und lebensweltorientiert sein (Zitat aus „Eine Schule für die Zukunft“). Die Lehrer stehen als Informations- und Richtungsgeber zur Verfügung und können auf diese Art hochgradig individualisiertes Lernen fördern. Es beschreibt die Flächen der Gesamtschule inhaltlich und atmosphärisch mit folgenden Leitgedanken:

- eine Schule für die Zukunft
- eine offene Schule
- eine Schule, die das Lernen individualisiert
- eine demokratische Schule
- eine verlässlich organisierte Schule

Die Leitidee des Gebäudekonzeptes ist die Untergliederung der Schule in das Erdgeschoss mit gemeinsam genutzten Räumlichkeiten, und in die Lernhäuser in den Obergeschossen.

Fachklassen und Mensa liegen zentral im Erdgeschoss und werden gemeinschaftlich genutzt.

Kommunikations-, Arbeits- und Lernbereiche sind offen gestaltet und innerhalb der Lernhäuser sowie im Erdgeschoss z.B. dem Maker-Space frei zu nutzen.

Das gemeinsame Schulleben und das gemeinsame Lernen in den beiden Schulen, wurde als zentraler Entwurfsansatz für die Organisation des Schulgebäudes ausformuliert. Die Flexibilität der Schulen für die zukünftige Nutzung (Verschiebungen zwischen GS und IGS Nutzung) ist u.a. durch die gleiche

Bauweise mittels Stützenkonstruktion, und durch das gleiche Konzept in jedem Lernhaus mit offener Mitte und mobilen Trennwänden gegeben.

Vielfältige Unterrichtsformen und individuelle Lernprozesse werden durch die neuen digitalen Lernmittel ermöglicht. Das Raumprogramm ist aus dem Bedarf nach einer vielfältig nutzbaren Infrastruktur mit unterschiedlichen Lernumgebungen entstanden und die Erschließungsflächen sind zu aktiv genutzten Verweilflächen geworden. Durch mobile Trennwandkonstruktionen können die als gemeinsamer Lernraum konzipierten Lernhäuser im Bedarfsfall zonierte werden. Die Struktur ist zugleich offen als auch erkennbar gegliedert.

Das Thema Nachhaltigkeit ist als pädagogisches und umweltpolitisches Anliegen zentral in die Bauwerke übersetzt worden, sodass es im fertiggestellten Gebäude erlebbar wird. Dies drückt sich z.B. durch die sichtbare Nutzung von modularer Holzhybrid- und Holzbauweise sowie Recycling (RC)-Sichtbeton aus. Die Lernhäuser der oberen beiden Geschosse sind in Hybridbauweise mit sichtbaren Brettspertholz (BSP)-Decken, aufbetoniertem Ort beton (10cm), Stahlverbundträgern und tragenden Holzständer-Außenwänden geplant. Die verwendeten Brettspertholzdecken und Holzstützen sind in den Lernhäusern sichtbar. Aufgrund der Holzbaurichtlinien und Gebäudeklassifizierung (GK5 Brandschutzanforderungen) ist die gleichzeitige Exposition der tragenden Holzaußenwände in Verbindung mit den exponierten BSP-Decken und Holzstützen nicht möglich. (Für die Verwendung von RC-Beton bei den Stahlbeton (STB)-Bauteilen ist die Verfügbarkeit im Raum Wiesbaden bei Voranmeldung sichergestellt.) Das Erdgeschoss und die Treppenhäuser sind in Betonbauart RC-Beton geplant. Die Sporthalle ist ebenfalls in verschiedenen Konstruktionsarten geplant, im unteren Bereich in STB-Bauweise und die darauf aufsetzenden Außenwänden in Holzständerbauweise. Der Hallenbereich wird von 31m langen Brettschichtholz (BSH)-Trägern (Leimbinder) mit 2% Gefälle an der Oberseite überspannt. Das Dach über der Sporthalle ist mit akustisch wirksamen, modularen Holzkasten-Deckenelementen geplant.

07. Beschreibung Schulgebäude und Sporthalle

Schule

Die Schule gliedert sich im Wesentlichen in 3 Bereiche: das gemeinsame Erdgeschoss, die Lernhäuser der Obergeschosse mit Dachgärten und das Untergeschoss.

Erdgeschoss Im Erdgeschoss wurden die Einzelbereiche als ablesbare Einheiten geplant: Fachklassenbereich, Verwaltungen, Mensa und Mensaküche, IGS und GS sind zu einer bandförmigen Struktur verwoben, was auch in den Gebäudeansichten weiter ablesbar bleibt. Entlang der Hauptachse entwickelt sich im Innenraum die Abfolge von 3 offenen Lichthöfen, die gleichzeitig Orientierung, wechselseitige Belichtung und direkten Freiraumzugang bieten. Diese werden natürlich begrünt (siehe Planung Glück Landschaftsarchitekten). Als Grundrissstruktur ist das Wegesystem mit einer übersichtlichen Ordnung entlang der Magistrale enthalten. Die vielfältigen Verbindungs- und Sichtbezüge werden weiter ermöglicht.

Der Haupteingang der IGS liegt mittig am Schulgebäude und führt in den zentralen Eingangsbereich, welcher im Schulalltag als Lese- und Kreativzone dient und im Zusammenhang mit der Mensa bei Schulveranstaltungen als Foyer genutzt werden kann. Hier befinden sich die Kreativzone, Elterncafé (Kiosk) mit Pausenbrotausgabe, Musikraum und ein direkter Anschluss an die Mensa. Dieser Eingangsbereich bildet mit der Mensa das Zentrum der Gesamtschule.

Die Haupteinschließung der Obergeschosse findet ebenfalls von hier aus über die Treppenhäuser 3 und 4, und die Aufzüge 2 und 3 (barrierefreier Zugang) statt.

Der Haupteingang der GS befindet sich am südlichen Teil des Schulgebäudes. Der GS sind die Treppenhäuser 2 und 1, sowie der Aufzug 1 (barrierefrei) zur Erschließung zugeordnet.

Der Mensabereich wird von Integrierter Gesamtschule (IGS) und Grundschule (GS) gemeinsam benutzt. Blickbezüge in Richtung der beiden Schulbereiche bleiben durch die transparenten Elemente erhalten und zu Mensazeiten werden die Verbindungstüren geöffnet. Es ist vorgesehen den Speisebereich der Grundschüler vom Speisebereich der älteren Schüler durch lose Möblierung (Paravents/ Beschaffung Schulamt) zu unterteilen.

Lernhäuser Die Lernhäuser sind flexibel nutzbar. Über die zentrale Mittelerschließung bleibt auch in den Obergeschossen durch adressbildende Zugänge die Verbindung zwischen den Lernhäusern erhalten. Bei den Lernhausgrundrissen wurde besonderer Wert sowohl auf die Querbezüge innerhalb der Lernhäuser, als auch auf die Sichtbezüge zwischen den einzelnen Lernhäusern über die Dachgärten hinaus gelegt. Freie und offen gestaltete Lernlandschaften bilden Raum für innovative Lernformen. Das „Lernforum“, als Mittelpunkt des Lernclusters, erhält in seiner zentralen Funktion Licht über die Dachgärten. Jedem Lernhaus ist ein Dachgarten zugeordnet, welcher ebenfalls für Unterricht zur Verfügung stehen kann bzw. die gärtnerischen Talente der Schüler herausfordert. Alle Räume sind direkt mit dem Mittelbereich jedes Lernclusters verbunden. Es besteht die Möglichkeit, 4 Räume im Bedarfsfall durch mobile Trennwände abgeschlossen für Klassenarbeiten zu nutzen. Diese sollen allerdings im normalen Tagesbetrieb offen sein und verbunden bleiben. So entstehen Nischen mit verschiedenen Raumqualitäten. Die freien Lerngruppenräume werden durch wandscheibenartige Pivot-Türen temporär schließbar sein. Insgesamt ist so die flexible Nutzung des Lernhausraums als Umsetzung der neuen pädagogischen Konzepte auch räumlich erfolgt. Die WC - Bereiche für Schüler befinden sich auf Wunsch der Nutzer innerhalb der Lernhäuser, sind dadurch eindeutig zugeordnet und besser überschaubar. In jedem Lernhaus befinden sich außerdem als feste Einbauten jeweils eine Teeküche und feste Schrankeinbauten, die teilweise mit Trinkwasseranschlüssen ausgestattet sind, und ein großes festes Sitzmöbel, das als Plattform im Instruktionsbereich genutzt werden kann.

Untergeschoss Das Untergeschoss dient der Versorgung der restlichen Bereiche. Hier befinden sich alle Lagerräume, Archivräume, die Hausmeisterwerkstätten, Umkleiden und Duschen für Küchenangestellte, WC-Bereiche, die der Mensa zugeordnet sind, sowie die Technikräume.

Das **Raumprogramm** der IGS und GS umfasst eine Nutzfläche von ca. 8.600 m² plus Erschließungsflächen von ca. 1.090m² die aufgrund der offenen Grundrissgestaltung genauso frei nutzbar sind, wie die eigentlichen Nutzflächen (z.B. Lernhaus Instruktionsort/Präsentationsort, Teile der Mensa, Maker-Space und Foyer). Im baurechtlichen Sinne ergibt sich dadurch eine Gesamtnutzfläche von ca. 9.690 m².

3-Feld Sporthalle

Die Sporthalle gliedert sich in 5 Bereiche: Hallenbereich EG (ca. 2,00m halbgesschossig tiefer gelegt), Umkleidebereich mit Sanitätsraum EG (in Hallenebene) - Nebenräume EG-OG2 (inkl. Sozial- und Technikräume) - Tribüne mit Foyerbereich OG1 - Kraftraum OG1

Sporthalle Die 3-Feld Sporthalle steht zu Schulzeiten von 8:00-17:00 Uhr der Schule für Sportunterricht zur Verfügung. Danach dürfen Vereine bis ca. 21:00 Uhr die Halle für den Vereinssport nutzen. Die Sporthalle öffnet sich mit Ihren Sichtbezügen im Obergeschoss zur südlich liegenden Schule und betont somit den Bezug zur Aktionsfläche zwischen Sporthalle und Schule, sowie dem Schulgeschehen. Der Eingangsbereich der Sporthalle liegt aus diesem Grund ebenfalls der Schule zugewandt im Süden der Sporthalle im Zwischengeschoss, auf Platzebene. So kann die Sporthallen-/Umkleideebene über einen halbgesschossigen Treppenlauf nach unten erreicht werden, und die Tribünen-/Foyer Ebene kann über einen halbgesschossigen Treppenlauf nach oben erreicht werden. Der dem Eingangsbereich direkt zugeordnete Durchlade-Aufzug verbindet diese beiden Ebenen ebenfalls (barrierefrei). Als Besonderheit ist der Eingangsbereich mit der Sporthalle und dem Foyer, sowie der Tribüne ohne bauliche Brandschutztrennung vorgesehen (Brandschutzüberwachung über

die BMA der Schule angeschlossen). Die Halle ist nicht als Versammlungsstätte ausgelegt, und wird nicht für Wettkämpfe genutzt, da im Gebiet Wiesbaden genug Wettkampfstätten zur Verfügung stehen. Die Größen der Hallenteile sind auf Schulsport ausgelegt. Die querliegenden Spielfelder der ganzen Halle sind nach DIN 18032 ausgelegt, genauso wie die restlichen Anforderungen an Sportgeräte und Einbauten. Das Foyer kann lediglich nach dem Unterricht oder für Vereine für die Versorgung der Sportler und Angehörigen genutzt werden. Dazu steht die im Innenausbaukonzept vorgesehene Teeküche und Theke zur Verfügung. Außer den Technikräumen befinden sich in der Sporthalle noch eine Hausmeisterwerkstatt, sowie 2 Besprechungsräume, die für Trainerbesprechungen genutzt werden können. Ein ebenfalls zum Platzniveau ebenerdig liegender Geräteraum dient der Unterbringung von Garten- und Bewirtschaftungsgeräten der Sporthallen Außenanlagen. Besonderer Wert in der Gestaltung wurde auf die Ablesbarkeit der Gebäudekonstruktion gelegt. Beton und Holzrahmenbauwerk, sowie die Dachkonstruktion der Halle mit überspannenden Holzträgern (Leimbinder) sind sichtbar. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Lichtdurchlässigkeit der Gebäudehülle im Bereich des Kraftraums und der Halle. Die Halle besitzt Fenster Richtung Norden, der Kraftraum Richtung Süden. So wird die Tageslichtnutzung optimiert und die Orientierung am natürlichen Tagesverlauf auch in der Halle möglich. Durch die Transparenz ist das Hallengebäude als Ganzes erfahrbar.

Das **Raumprogramm** der 3-fach-Sporthalle hat eine Nutzfläche von ca. 2.180 m². Weitere Verkehrsflächen (Flure etc), Technik- und Konstruktionsflächen sind darin nicht enthalten.

Die Netto-Raumflächenermittlung nach DIN 277 sowie BRI liegen dem Bauantrag bei.

Die Anforderungen an Aufenthaltsräume nach §50 HBO werden eingehalten. Das Gebäude ist barrierefrei nach DIN 18040-1 und erfüllt die zusätzlich vom Amt für soziales aufgestellten Anforderungen. Die Schulen sind nicht inklusiv geplant.

Für einzelne Abweichungen von den ASR4.1 liegt dem Bauantrag eine separater Antrag auf Abweichung bei.

08. Geplanter Zeitrahmen

Es ist geplant, dass die Schulen im Sommer 2029 zum neuen Schuljahr ihren Betrieb aufnehmen, sofern ein störungsfreier Genehmigungs-, Planungs- und Ausführungsverlauf stattfinden kann.

09. Bebauungsplan und Gutachten

Grundlage für die Planung sind die Abstimmungen mit den verantwortlichen Ämtern zur Erstellung des Bebauungsplans (Stadtplanungsamt, SEG Wiesbaden mbH und Umweltamt). Der Bebauungsplan befindet sich in der 2. Offenlegung und der Bauantrag wird nach §33 Abs.1 Bau GB eingereicht. Im Rahmen der Bauleitplanung wurden seitens der SEG und WiBau Fachgutachten in Auftrag gegeben, um die Auswirkungen der Neubauten auf die Umwelt abwägen zu können. Derzeit liegen folgende Gutachten und Berichte vor.

- Klimagutachten
- Umweltbericht zum B-Plan
- Starkregenvorsorge
- Versickerungsgutachten
- Schalltechnische Untersuchung (Geräuschimmissionsprognose)

- Baulärm Gutachten
- Artenschutzgutachten v. Juli 2024

Die Ergebnisse aus diesen Gutachten sind in die Planung eingeflossen bzw. werden bei der weiteren Planung beachtet.

10. Bauphysikalische Planungsgrundlagen

Es wird auf die separaten baurechtlichen Nachweise: Energienachweise nach GEG (für Sporthalle und Schulgebäude gesondert) und Schallschutznachweis nach DIN 4109 verwiesen, welche durch den Fachplaner erstellt wurden, und dem Bauantrag beiliegen.

Thermische Bauphysik

Das Bauvorhaben unterliegt aufgrund seiner Nutzungsausrichtung der Norm DIN 4108 "Wärmeschutz und Energieeinsparung in Gebäuden" und dem seit dem 01.11.2020 gültigen Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz – GEG) sowie den seit dem 01.01.2023 gültigen Änderungen des Gebäudeenergiegesetzes im Rahmen des "Gesetzes zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor" vom 20.07.2022 (Artikel 18a und Artikel 20, veröffentlicht am 28.07.2022 im Bundesgesetzblatt Jahrgang 2022 Teil I Nr. 28). Der Nachweis zur Zertifizierung des Gebäudes nach BNB Anforderungen (BNB silber, 75%) sowie Erfüllung LNB Wiesbaden wurde parallel zur Planung begonnen und ist derzeit weiter in Bearbeitung.

Bauakustik

Grundlage für die Schalltechnische Planung ist die DIN 4109-1:2018-01 (1), die in Hessen baurechtlich für Nachweise eingeführt ist und herangezogen wird. Die Nachweise erfolgen nach der DIN 4109-2:2018-01 (2).

Für die schalltechnischen Anforderungen an die mobilen Trennwände in den Lernhäusern erfolgte eine Vorabstimmung mit der Bauaufsicht. Es ist gemäß Auskunft des Amtes nicht notwendig einen Antrag auf Abweichung nach §73 HBO zu stellen, da die Lernhäuser jeweils als eine Nutzungseinheit verstanden werden. Es wird auf den Schriftverkehr zwischen dem planenden Architekten h4a und dem Baurechtamt verwiesen, der dem Bauantrag beiliegt (Abteilung Nachweise).

Raumakustik

Die Raumakustische Planung basiert auf den Grundlagen der DIN 18041:2016-3 "Hörsamkeit in Räumen – Anforderungen, Empfehlungen und Hinweise für die Planung". Das Schulgebäude unterliegt der in Teilen der Mehrzwecknutzung und die Sporthalle der Nutzung durch Schulsport und Vereinssport. Es sind die Nutzungsarten der Gruppe A und B in die Bewertungen eingeflossen. Bei Mehrfachnutzungen wurden entsprechend der Wertigkeit der Hauptnutzung Zwischenwerte zwischen den Sollwerten ermittelt und herangezogen. Es wird auf die Ausführungen der Fachplanung Bauphysik hingewiesen.

11. Baukonstruktionen und Gestaltung

Tragwerke und Konstruktionen

Wesentlichen Einfluss auf die Tragwerksplanung hatte der im Februar 2024 fertiggestellte EC8 Nachweis. Das Schulgebäude ist demnach entlang der Achse A3 mit brandschutzgedämmter Fuge konstruktiv in 2 bauliche Teile getrennt. Diese Gebäudefuge zieht sich vom EG über die Obergeschosse bis zum Dach. Aufgrund der EC8 Anforderungen sind außerdem pro Lernhaus jeweils 2 Trennwände zwischen den Lernräumen als Stahlbetonwände ausgebildet, und die massiven STB-Bauteile in Ihren Dimensionen stärker ausgebildet als die bisher üblichen Dimensionen. Grundsätzlich sind beide Gebäude mit einem Stahlbeton „Sockel“ als Untergeschoss und Erdgeschoss konstruiert, und in den Obergeschossen als Holz- und Holzhybridbau ausgebildet.

Schule

Das Untergeschoss des Schulgebäudes ist wegen des geologisch bewerteten Aufkommens von Schichtenwasser im Baugelände als WU-Konstruktion geplant.

Die Erdgeschoss Gründungsplatten ohne UG werden ebenfalls als WU-Konstruktion hergestellt.

Die EG Wände und Decken werden in konventioneller Stahlbetonbauweise hergestellt. Dies gewährleistet die Umsetzung der großen stützenfreien Flächen im Mensa- und Foyerbereich. Die statisch notwendigen Stützen in EG/Foyer, Mensa und weiteren größeren Unterrichtsflächen wie Maker-Space und Physikraum werden als Betonstützen ausgeführt. In verschiedenen Bereichen wie z.B. Treppenhäusern, Foyer und Mensa sind aktuell Sichtbetonoberflächen geplant (RC-Beton).

Die Obergeschosse (Lernhäuser) des Schulgebäudes sind als 2-geschossiger Skelett-Bau mit Holz-Beton-Verbunddecken als modulare Konstruktion konzipiert. Die BSP-Decken spannen zwischen Stahlverbundträgern „Delta-Beams“, welche auf Holzstützen sowie konstruktiv wirksamen Außenwänden aufliegen. Diese werden beim Aufbringen der Betonage mit vergossen. Die Abstände der Träger sind im statischen Raster festgelegt und richten sich nach dem Lernhaustyp bzw. den im EG vorgesehenen Lastabtragungen.

Sporthalle

Die halbgeschossig im Erdreich gelegene Sporthalle muß wegen des vorhandenen Schichtenwassers im Baugelände analog zum Untergeschoss der Schule als WU-Konstruktion ausgeführt werden. Auf die betonierten Außenwände werden Wände in Holzrahmenbauweise aufgestellt, die insgesamt mit den Leimbindern entlang der abgestimmten Tragachsen die tragende Konstruktion des Gebäudes bilden. Die Decke über EG im Bereich Umkleiden soll als Stahlbetondecke ausgeführt werden, sowie das komplette Fluchttreppenhaus (Wände und Decken). Die Dachdecke unter dem Technikbereich wird ebenfalls als BSP Decke ausgeführt werden. Das Dach über der Sporthalle wird als im Hallenbereich aus tragenden, akustisch wirksamen Holzdeckenelementen hergestellt.

Energiekonzept

Es ist zur Deckung des Energiebedarfs für Wärme ein Eisspeicher- und Wärmepumpen Technologie geplant. Licht und Luft werden möglichst natürlich genutzt. Auf den Einsatz von Wärme aus fossiler Energie (Gas) wird dabei (nach eingehender Überprüfung und Gegenüberstellung mehrerer Energiekonzepten durch die TGA Ingenieure) verzichtet. Auf den Dachflächen werden flächenmaximierte PV-Anlagen mit Ost-West Ausrichtung vorgesehen. Der erzeugte Strom der PV-Module auf dem Schuldach soll möglichst in den Eigenverbrauch einfließen. Es besteht die von Beginn der Planung vorgesehene freie Querlüftungsmöglichkeit der Klassenräume (in Kombination mit Innenhöfen, Oberlichtern sowie Verschattungselementen und Grünfassade). Für die Versorgung zu „Peak“-Zeiten, also Monaten in denen zu kalte oder zu feuchte Außenluft vorherrscht, wurden mechanische Lüftungsanlagen nach Anforderung VDI bzw. BNB geplant. Diese sind aktuell dezentral auf den Lernhausdächern platziert. Jeder Raum, mit Ausnahme weniger untergeordneter

Bereiche, ist weiterhin an zwei Fensterflächen angebunden, um Querlüftung sicher zu stellen. Die Fenster können von allen Nutzern händisch geöffnet und geschlossen werden. Eine kontrollierte Nachtlüftung erfolgt durch die Lüftungsanlagen. Diese werden mit der Eisspeicheranlage gekoppelt und die abgeleitete Wärme kann durch Umwandlung weiterverwendet werden. Die kleineren Räume mit Außenfassadenflächen können komplett natürlich belüftet werden (z.B. Büros im EG). Die größeren Bereiche, welche mechanisch belüftet werden, sollen zusätzlich auch einzelne Öffnungsflügel erhalten (z.B. Oberlichter), um natürliche Belüftung aus Komfortgründen zu ermöglichen. Im Mensabereich und Foyer werden diese Öffnungsflügel als mögliche Entrauchungsöffnungen aktiviert. Weitere Informationen siehe Lüftungs- und Entrauchungskonzept der TGA. Sämtliche Energiesysteme und die Steuerung der Lüftung werden durch eine zentrale Leittechnik miteinander verknüpft. Grundsätzlich soll eine einfache bedienungsfreundliche Steuerung hergestellt werden. Die Fussbodenheizung bzw. -kühlung erfolgt über Bauteilaktivierung (Estrich). Die Wasserversorgung erfolgt grundsätzlich mit Kaltwasser. Warmwasser für Bereiche wie Duschen und Mensa wird dezentral mit elektrisch betriebenen Anlagen produziert, um ein weit verzweigtes Warmwassernetz und die damit verbundenen hygienischen Probleme, sowie Verteilverluste zu vermeiden. Extensiv begrünte Dachflächen sorgen für eine gezielte Sammlung und Weiterleitung des Regenwassers, welches in unterirdisch verortete Zisternen je eine für Schule und Sporthalle geleitet wird. Das Regenwasser wird für die Bewässerung der Fassadenbegrünung und Dachgärten genutzt, sowie für die WC-Spülungen in Schule und Sporthalle. Auf dem Schulgebäude ist das Gründach als Retentionsdach geplant.

Gebäudehülle

Außenwandkonstruktionen

Die Außenwände im Untergeschoss aus WU-Beton geplant, im EG als Stahlbeton-Wände und -Stützen, in den Obergeschossen soll konstruktiv wirksame modulare Holzrahmenbauweise mit Holz-Aluminium Fenstern (3-fach verglast) zur Ausführung kommen. Im Erdgeschoss als Dämmung der Betonaußenwände Mineralfaserdämmung, mit einer hinterlüfteten Putzfassade auf Trägerplatte vorgesehen. Die geplante Holz-Alu-Pfosten Riegelfassaden sind gem. der KFW 40 Anforderungen ebenfalls 3-fach verglast sein, Alu-eloxiert. Die Holz-Außenwandmodule der Obergeschosse sollen zur Verkürzung der Bauzeit als vorgefertigte Teile geliefert werden. Die Oberflächen sind gem. Anforderungen des Umweltamtes in hellen Farben gestaltet.

Sporthalle: Die obere Konstruktionsart besteht aus Holzrahmenbauweise mit Zellulose-Einblasdämmung und Holzfaserplatten.

Nichttragende Außenwände

Sporthalle: Südliche und westliche Außenwände des Technikdachs bilden die freistehende Verkleidung des außenliegenden Technikbereichs.

Außenwandbekleidungen

- Schule EG: hinterlüftete Putzfassade, weiß (auf Trägerplatte), MW-Dämmung
- Schule OG1+OG2 und Sporthalle: hinterlüftete Holzfassade, Nut-Feder, nordische Fichte, Dauerhaftigkeitsklasse 1, in Teilbereichen Belegung mit Fichtelatten im Abstand 5cm, vor Fenstern statt Sonnenschutz, Holzfassadenelemente vorvergraut. In Bereichen mit Brandschutzanforderungen wird Holz durch Faserzementplatten ersetzt.

Außenwandöffnungen

- Fassade EG und OG1 zu Dachgärten: PR-Fassade Holz-Aluminium: Alu eloxiert, hellgrau, Fichte verleimt, Modulbreite ca. 1,50m zwischen den Pfosten, in weiten Teilen Festverglasung.

- Zugangstüren im Windfang/Haupteingänge: Drehtüren Holz Alu-Konstruktion als Doppelflügeltüren, jeweils 1 Tür mit Drehtürantrieb (barrierefrei), lichte Durchgangsbreite mind. 1,80m, Höhe ca. 2,50m über allen Türen Oberlichter
- Fenster EG und OGs Fenster: Holz-Aluminium: Alu eloxiert, hellgrau, Fichte verleimt
- EG Schule: Dreh-Kippfenster, OG Schule: Drehflügel, Sporthalle: Alu-eloxiert dunkelgrau, anthrazit
- Fassade Treppenhäuser und Teamzimmer an Dachgärten: PR-Fassade Alu-Glas, Aluminium eloxiert, 3-fach Isolierverglasung (ohne Öffnungsflügel)

Außenwandbekleidungen Innen

Schule: GK-Vorsatzschale mit Holzständern, 60mm als Installationsebene für Elektrokanal, MW-Dämmung, Gipsfaserplatte 18mm, Hydrophobierung bei Sichtbeton

Lichtschutz

- Schule EG und Sporthalle: Aluminium Raffstores, motorisch betrieben
- Schule Obergeschoss, Fenster: textile Markisolekten, motorisch betrieben
- Schule Obergeschosse PR-Fassaden: textile Markisen, motorisch betrieben

Dachbeläge

- Alle Dachabdichtungen mit K2 Anforderung
 - Extensives Gründach mit PV-Anlage auf Holzkonstruktion
- Sporthalle: Hallendachbereich: Gründach Substrataufbau 12cm und PV-Anlage, Gefälle 2% durch Dachkonstruktion gegeben, sonst Extensives Gründach mit 2% Gefälledämmung auf BSP
- Sporthalle: Nebenbereiche und Schule: nördliches Gründach (über Sozialbereich), Teilbereiche auf BSP mit Schaumglasdämmung als Aufbau unter Lüftungsgeräten (Teilbereich des 2% Gefälledachs)
- Schule: Retentionsdach ohne Gefälle auf HBV Dachdecke Schule Hauptdachbereiche Teilbereiche auf HBV Decke mit Schaumglasdämmung als Aufbau unter Lüftungsgeräten ohne Retentionsfunktion
- Schaumglasdämmung auf Dachterrassen mit intensiver Begrünung 1% Gefälle in Richtung Außenentwässerung

Gebäudeinnenkonstruktionen

tragende Innenwände

STB-Bauweise mit teilweise RC-Beton, 30-50cm, teilweise als Sichtbetonwände (s. Wandqualitäten Übersichtspläne)

nichttragende Innenwände

- KS Mauerwerk (UG), 24cm, mit Glattstrich, nach Brandschutzanforderung
- GK Trockenbauwände mit versch. Anforderungen (Feuerschutzplatte/ EG-OG Gipsfaserplatte/ Zementbauplatte) in Ständerbauweise, 2-lagig, gespachtelt
- GK-Vorsatzschalen/ Schachtwände/ Installationswände nach Anforderung,
- Zementbauplatten als Untergrund für Fliesenbelag
- Hydrophobierung auf Sichtbeton Treppenhäuser, Foyer, Mensa
- mobile Falt- und Schiebewände als geschlossene oder verglaste Elemente, Oberflächen z.T. als Tafelfläche in Lernhäusern

Innentüren

- Systemtrennwände Holz-Glas mit und ohne Brandschutzanforderungen im EG im Musikraum, Lehrküche und zwischen Mensa und GS sowie im OG1+2 in den Teamzimmern.
- Verglasung Aluminium-Glas-Öffnungen in TRH3 zwischen TRH und Mensa
- Rohrrahmentüren Aluminium-Glas, teilweise mit Oberlicht/Glasseitenteil: Türen TRH und Flure
- Holzblockzargen mit Holztür teilw. Oberlicht/ Glasseitenteil: Unterrichtsräume, Lehrerzimmer und Verwaltung

- Stahlzargen mit Holztüren: Sanitär und Nebenräume
- Stahlzargen mit Stahltüren: Technikräume UG-OG2 + Sichtfenster zwischen Werkstatt und Kunstraum

Innenwandbekleidungen

- Malervlies, Beschichtung (Silikatdispersionsfarbe), Oberflächenqualität Q3: Aufenthaltsräume und Unterrichtsräume
- Putz mit Beschichtung: UG-Bereich Nutzung im Veranstaltungsfall
- Fliesen (Feinsteinzeug unglasiert) 30x30cm, im Dünnbett
- Spiegel über Handwaschbecken bündig im Fliesenspiegel verlegt,
- Fliesen bis Unterkante Abhangdecke (Feinsteinzeug glasiert) 20x20cm: Sanitärbereiche
- Fliesen bis Unterkante Abhangdecke im Küchenbereich und Räumen mit Dusche (Abdichtung nach Anforderung)

Deckenbeläge

- Kautschukbelag auf schwimmendem Heizstrich (Bahnenware),
in Lernhausbereichen: R9, in Lehrküche: R10, in NaWi Räumen: chemikalienbeständig
- Hartstoffestrich auf schwimmendem Heizestrich ca.2cm Aufbauhöhe im Verbund mit Unterestrich, R9, versiegelt: Mensa und zugeordneten Flurbereichen:
- Fliesen Feinsteinzeug auf Schwimmendem Estrich im Dünnbett: Sanitärbereiche
- Feinsteinzeug, unglasiert 10x10cm Fliesen mit Verbundabdichtung auf schwimmendem Estrich R10-R11V, Rinnen und Abläufe gem. Planung HLS: Mensaküche
- Fliesen mit Verbundabdichtung auf schwimmendem Estrich, Sammelduschen im Gefälle verlegt, R11V (mit Gefälledämmung), Beschichtung auf schwimmendem Estrich: in Sporthalle
- div. Epoxidharzbeschichtungen: Lagerräumen UG, Hausmeisterwerkstatt, Eingangsbereich EG unter Sauberlauf,
- Alu-Trägerprofil Sauberlauf-Matten in Eingangsbereichen

Deckenbekleidungen

- Holzwoleleichtbauplatte /Mehrschichtplatten abgehängt, 3cm + Mineralwolle Auflage 3cm: Lernhäuser + EG
- Mehrschichtplatte direkt auf Decke montiert, mit Mineralwollschicht: EG Teilbereiche und Treppenhäuser unter Treppenläufen
- Quadratrasterdecke Metall, Raster 150x150mm, Alu beschichtet: EG - GS Bewegungsbereich, - IGS Foyer-Makerspace und Flure
- GK-glatt, 1-lagig mit Beschichtung, Q2: Sanitärbereiche
- GK-gelocht, 1-lagig mit Beschichtung, Q8/18, mit Mineralwollauflage 3cm: Musikräume IGS+GS und R8/12/50, Oberfläche Q2, mit Mineralwollauflage 3cm: Besprechungsräume Sporthalle + IGS

Besondere Einbauten

- Feuerlöscher
- Vorhanganlagen als Sichtschutz gem. Sicherheitskonzept (Amokfall)
- Vorhang Verdunkelung (Mensa) und Bühnenvorhänge
- Sportgeräte und Trennvorhänge Sporthalle
- Einbauschränke und Teeküchen in Unterrichtsräumen bzw. Lernhäusern und Verwaltung
- digitale Schließanlage für Außentüren und Lernhaustüren

12. Fördertechnik

Die Aufzüge in den Gebäuden dienen nicht der allgemeinen Verkehrserschließung, sondern dem Transport von Schulgütern und der barrierefreien Beförderung von Personen mit Behinderungen und Einschränkungen. Zur Erreichbarkeit der versetzten Geschosse sind in beiden Gebäuden die Aufzüge als Durchlader vorgesehen.

Die Sporthalle wird mit einem barrierefreien Aufzug ausgestattet, die Kabinenmaße sind entsprechend für einen Krankentransport (Trage) geeignet. Im Schulgebäude sind insgesamt 3 Aufzüge geplant. Der mittlere Aufzug kann ebenfalls zum Krankentransport mittels Trage verwendet werden.

Die Aufzüge binden im EG an das Foyer der IGS an und an den Bewegungsraum der GS. In den Obergeschossen jeweils an die Treppenhäuser der Lernhäuser an, und werden jeweils über eigene natürliche Rauchabzugsanlage (NRA) über das Dach entlüftet bzw. entraucht. Aufzug 1 dient ausschließlich der Nutzung durch die Grundschule.

Die Aufzüge sind entsprechend der aktuellen DIN EN 81 dimensioniert und erhalten einen innenliegenden Notruf an eine ständig besetzte Stelle. Evakuierungsfahrten werden gem. Brandschutzkonzept programmiert. Die Evakuierung von Behinderten von den gekennzeichneten Evakuierungsflächen muß organisatorisch erfolgen. Es wird im Weiteren auf das Brandschutzkonzept verwiesen.

13. Nutzungsspezifische Anlagen - Feuerlöschanlagen

Gemäß Abstimmung mit der Feuerwehr Wiesbaden wird das Schulgebäude für den Löscheinsatz mit Löschwasserentnahmestellen an trockenen Steigleitungen in jedem Geschoss, jeweils in den 3 Haupttreppenhäusern, ausgestattet. Löschwassereinspeisung erfolgt durch die Feuerwehr an Löschwassereinspeisungspunkten an der Westseite des Gebäudes. Es werden Leitern zur Lokalisierung von Deckenhohlraumbränden vorgehalten, sowie Feuerlöscher als Selbsthilfeeinrichtungen nach ASR 2.2 vorgesehen. Im Weiteren wird ebenfalls auf das Brandschutzkonzept verwiesen.

14. Stellplätze/ Zufahrtskontrolle

Im Norden der Sporthalle sind insgesamt 31 neue Stellplätze, davon 2 barrierefrei, geplant. Zusätzlich sind 6 Motoradstellplätze vorgesehen. Gem. den öffentlich rechtlichen Vorschriften ist außerdem aktuell eine Ladestation für Elektrofahrzeuge vorgesehen; für weitere Ladestationen wird vorgerichtet. Es wird auf den Erläuterungsbericht der Elektrofachplanung verwiesen.

Die Stellplätze sind zu den Unterrichtszeiten bis 17:00 Uhr den Lehrern vorbehalten. Die Zufahrt erfolgt über die Speierlingstraße und wird durch eine Schrankenanlage überwacht. Nach 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr steht der Parkplatz Sporttreibenden von Vereinen und Besuchern der Sporthalle zur Verfügung.

Die Parkplätze werden mit den für den öffentlichen Verkehr erforderlichen Beschilderungen, Markierungen und Schutzvorrichtungen versehen und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen ausgeleuchtet. Es wird für weitere Beschreibungen das auf den Erläuterungsbericht der Elektrofachplanung verwiesen.

Der Stellplatznachweis liegt dem Bauantrag bei, sowie die Vorabstimmung mit der Bauaufsicht zur Ermittlung der notwendigen Anzahl.

15. Geräuschimmissionen während der Bauzeit

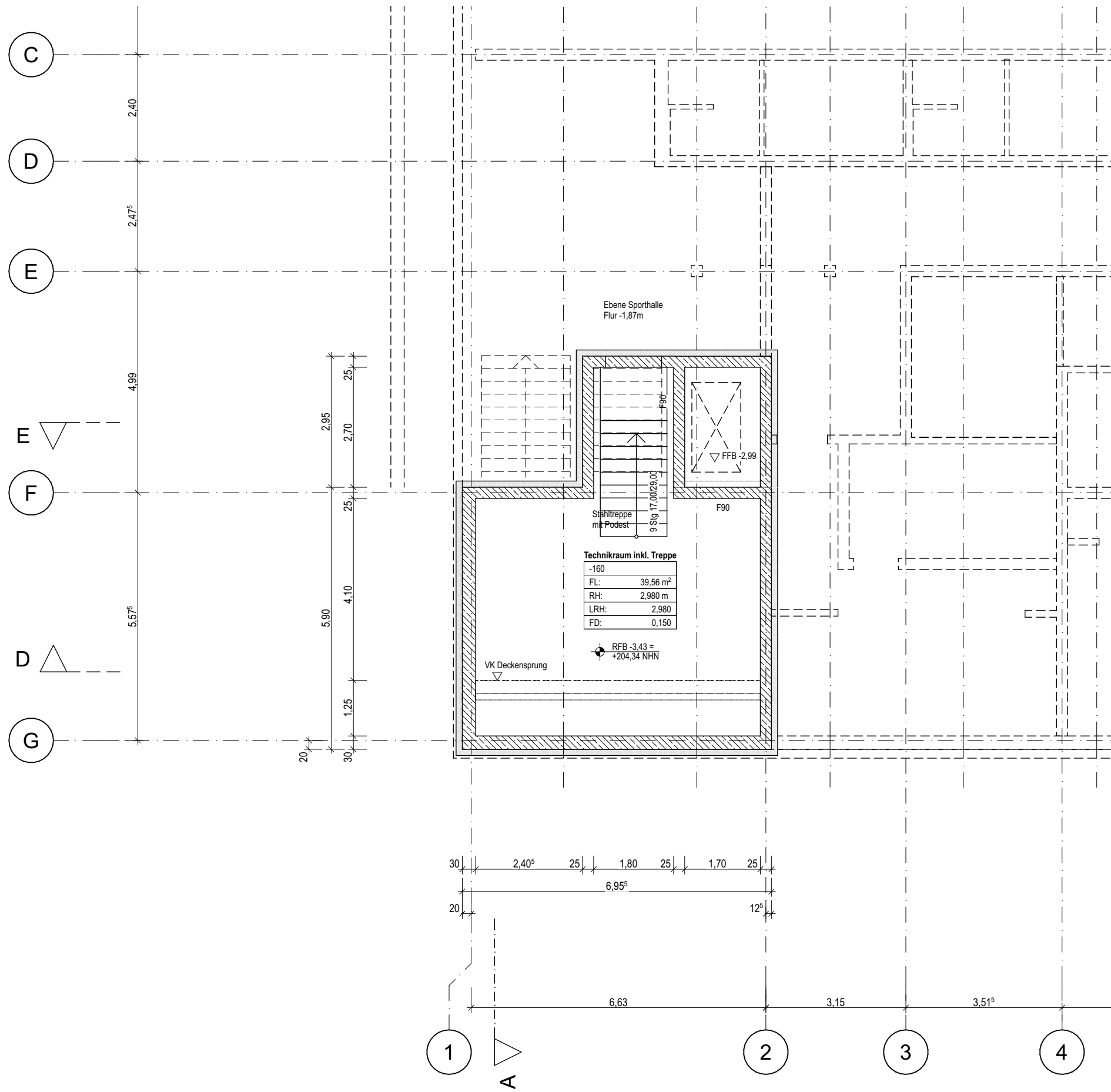
Zur Ermittlung der abschätzbaren Belastungen der zu den sensiblen Gruppen gehörenden Nachbarschaft (Pflegeheim, Rentenwohnungen mit Garten und KiTa) wurde von der WiBau eine Baulärmprognose in Auftrag gegeben. Die „Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm - Geräuschimmissionen - vom 19. August 1970“ dient dafür als grundsätzliche Richtlinie. Wie sich schon bei ersten Analysen gezeigt hat, ist zunächst nicht mit gesundheitsschädigendem Lärmaufkommen zu rechnen. Es ist allerdings zu erwarten, dass die vollständige Einhaltung der Verwaltungsvorschrift über alle Bauphasen sich als schwierig erweisen wird. Folgende Maßnahmen sind im Konzept schon für die Baustelleneinrichtung als lärm mindernd angedacht:

- Die Vorgesehene Baustraße/Anlieferung wird nicht auf dem direkt an die Nachbarschaft angrenzenden Wirtschaftsweg erstellt, sondern im Abstand östlich der Neubauten auf die Feldseite gelegt. Dadurch wird direkter Anfahrtslärm von den Nachbargrundstücken ferngehalten.-
- Die geräuscharme 2-geschossige Containeranlage der Bauüberwachungsbüros kann zwischen dem Pflegeheim und dem Sporthallenneubau als „Lärmschutzwand“ dienen.
- Die weiteren schützenswerten Bereiche könnten in Phase 1 (Aushub und STB Rohbau) durch mit Schallschutzmaßnahmen verstärkten Bauzaun und in Phase 2 (Holzbau) durch Maßnahmen wie z.B. Layherwände abgeschirmt werden.

Es ist geplant die Nachbarschaft schon frühzeitig über die Maßnahme zu informieren, in Kontakt zu bleiben, die üblichen Arbeitszeiten einzuhalten, einfache Lärmschutzmaßnahmen bei kleinen Geräten zu verwenden, und zu den Mittagsruhezeiten lärmintensive Arbeiten zu vermeiden. Im Weiteren wird auf die beigelegte Unterlage zur Baulärmprognose verwiesen.

16. Technische Erschließung

Zu den Themen der Grundstückerschließung wird auf die Erläuterungsberichte der Fachplanungen verwiesen.



25-V-40-0005_Anlage 3g

Bauvorhaben

Integrierte Gesamtschule
mit Grundschule und
3-Feld Sporthalle
in Wiesbaden/Bierstadt



Bauherr



LH Wiesbaden - Städtisches Schulamt
Schillerplatz 1 - 2
65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 31 - 2207
Fax: +49 (0) 611 / 31 - 3970
E-Mail: staedtisches-schulamt@wiesbaden.de

Architekt

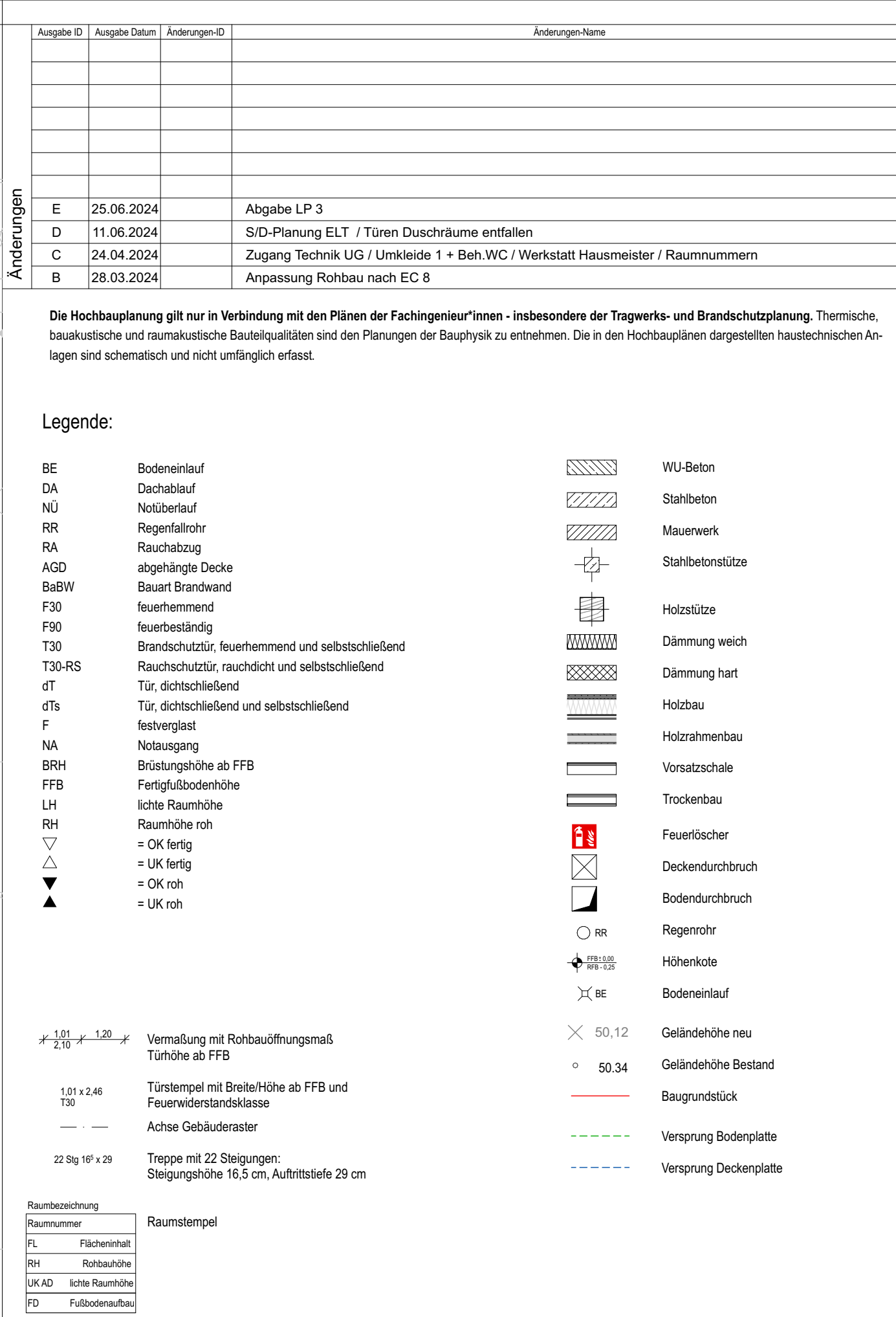


h4a
Gessert + Randecker Architekten GmbH
Immenhofer Straße 47
70180 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 907095 0
Fax: +49 (0) 711 907095 10
E-Mail: igb@h4a-architekten.de

PROJEKTLEITUNG:
WiBAU GmbH
Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 262 393 - 0
Fax: +49 (0) 611 / 262 393 - 19
E-Mail: info@wibau-wiesbaden.de



Planungsstand	LP3 Entwurfsplanung	Projekt-Nr. (WiBau)	
Planinhalt	Sporthalle Grundriss UG	Plandatum	25.06.24
Format	A2 quer (594x420)	Index	E
Maßstab	1:100	Verfasser	h4a Architekten
Plan- Nr. / Blatt	A001	Projekt- Nr. Verfasser	6482539
		Digitale Benennung	
		IGB_LP3_BTS_A001_AGR_XX-_0100_Untergeschoss_E	



Integrierte Gesamtschule
mit Grundschule und
3-Feld Sporthalle
in Wiesbaden/Bierstadt

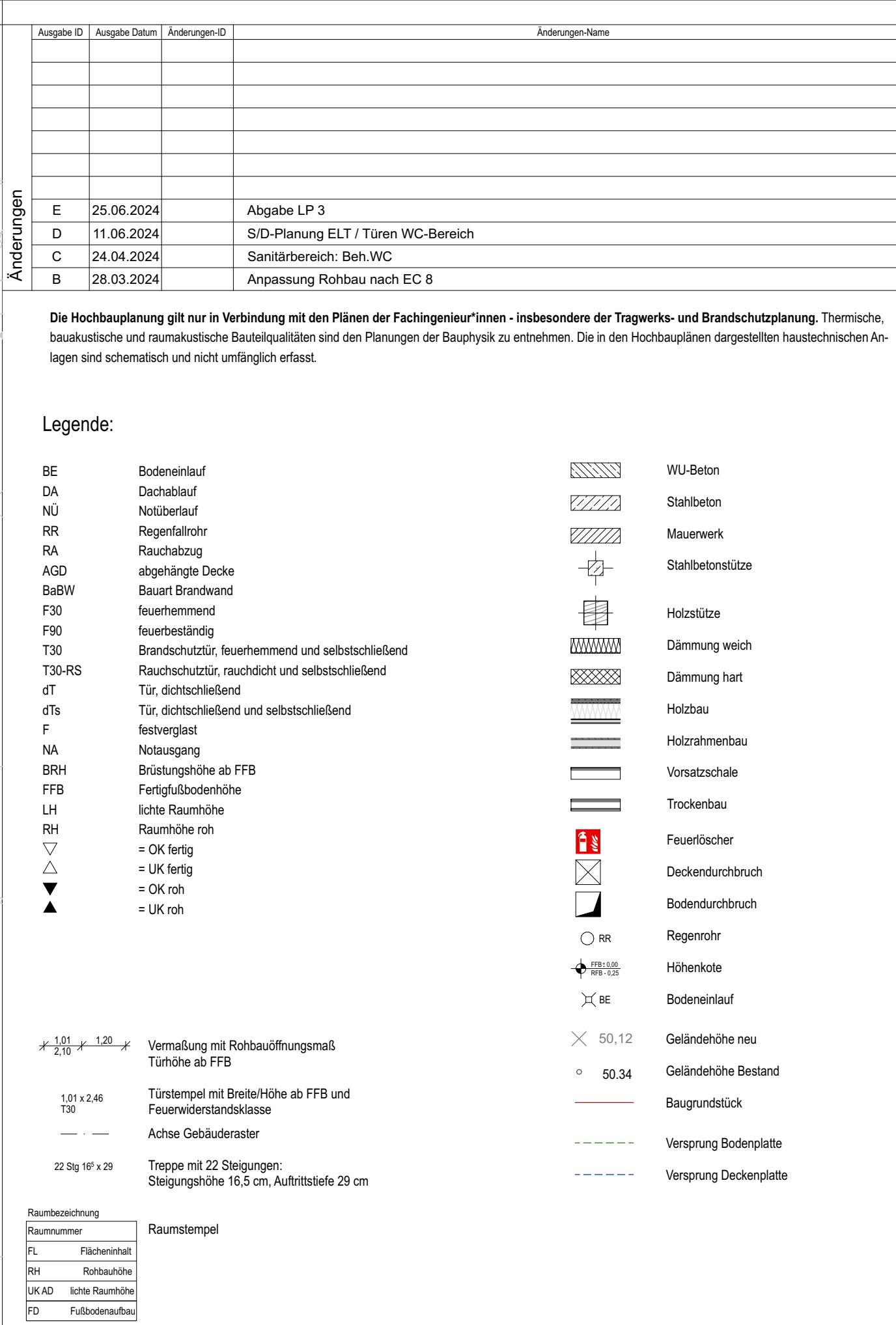

 LH Wiesbaden - Städtisches Schullamt
 Schillerplatz 1 - 2
 65185 Wiesbaden
 Tel.: +49 (0) 611 / 31 - 2207
 Fax: +49 (0) 611 / 31 - 3970
 E-Mail: staedtisches-schullamt@wiesbaden.de

h4a

PROJEKTL EITUNG:
WIBAU GmbH
Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 262 393 - 0
Fax: +49 (0) 611 / 262 393 - 19
E-Mail: info@wibau-wiesbaden.de

W!Bau
Gesellschaft mbH

Planungsstand	LP3 Entwurfsplanung	Projekt-Nr. (WBAu)	
Planinhalt	Spothalle Grundriss EG	Plandatum	25.06.24
Format	A0 quer (841 x 1189)	Index	E
Maßstab	1:100	Verfasser	Ida Architekten
		Projekt-Nr. Verfassung	6462539
Plan-Nr. / Blatt	A002	Digitale Benennung	
		IGB_LP3_BTS_A002_AGR_XXX_010_Endgesehenes_E	



LH Wiesbaden - Städtisches Schulamt
Schillerplatz 1 - 2
65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 31 - 2207
Fax: +49 (0) 611 / 31 - 3970
E-Mail: staedtisches-schulamt@wiesbaden.de

h4a
Gessert + Randecker Architekten GmbH
Immenhofer Straße 47
70180 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 907095 0
Fax: +49 (0) 711 907095 10
E-Mail: igb@h4a-architekten.de

Planungsstand	LP3 Entwurfsplanung	Projekt-Nr. (WiBau)	
Planinhalt	Sportheilae Grundriss OG1	Plandatum	25.06.24
Format	A0 quer (841 x 1189)	Index	E
Maßstab	1:100	Verfasser	h&a Architekten
Plan-Nr. / Blatt	A003	Projekt-Nr. Verarbeiter	6482539
		Digitale Benennung	
		IGB_LP3_BTS_A003_AGR_xx_0100_Obergeschoss_1_E	

Raumbezeichnung	Raumstempel
Raumnummer	
Fl. Flächeninhalt	
PH Plafondhöhe	
UKAD ichte Raumhöhe	
FD Fußbodenbauart	

Bauvorhaben

Integrierte Gesamtschule
mit Grundschule und
3-Feld Sporthalle
in Wiesbaden/Bierstadt

An architectural rendering of a modern school complex. The building features a long, low profile with a series of interconnected volumes and a flat roof. Large glass windows are prominent, suggesting an open and bright interior. The facade is composed of light-colored panels and darker accents. The building is surrounded by greenery, including trees and shrubs, and a paved area in the foreground. The sky is a clear, light blue.

Bauherr



LH Wiesbaden - Städtisches Schulamt
Schillerplatz 1 - 2
65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 31 - 2207
Fax: +49 (0) 611 / 31 - 3970
E-Mail: staedtsches-schulamt@wiesbaden.de

Architekt

h4a

h4a

Gessert + Randecker Architekten GmbH
Immenhofer Straße 47
70180 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 907095 0
Fax: +49 (0) 711 907095 10
E-Mail: igh@h4a-architekten.de

PROJEKTLEITUNG:
WIBAU GmbH
Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 262 393 - 0
Fax: +49 (0) 611 / 262 393 - 19
E-Mail: info@wibau-wiesbaden.de

W!Bau
Gesellschaft mbH

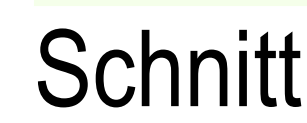
Planungsstand	LP3 Entwurfsplanung	Projekt-Nr. (VfBAu)	
Planinhalt	Sporthalle Dachaufsicht	Plandatum	25.06.24
Format	A0 quer (841 x 1189)	Index	E
Maßstab	1:100	Verfasser	h4a Architekten
Plan-Nr. / Blatt	A005	Projekt- Nr. Verfasser	6482539
Digitale Benennung			
IGB_LP3_BTS_A005_AGR_Xx_0100_Dachaufsch_E			



Ansicht West



Ansicht Ost



25-V-40-0005_Anlage 3p

LH Wiesbaden - Städtisches Schulamt
Schillerplatz 1 - 2
65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 31 - 2207
Fax: +49 (0) 611 / 31 - 3970
E-Mail: staedtisches-schulamt@wiesbaden.de

h4a
Gessert + Randecker Architekten GmbH
Immenhofer Straße 47
70180 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 907095 0
Fax: +49 (0) 711 907095 10
E-Mail: igb@h4a-architekten.de

0
19
8

Planungsstand	LP3 Entwurfsplanung	Projekt-Nr. (WBau)	
Planinhalt	Übersichtskapitel Schnitt+Ansicht Schule + Sportanlage	Plandatum	23.05.24
Format	A0 quer Überlänge (147x150)	Index	0
Maßstab	1:200	Verfasser	H+M Architekten
		Projekt-Nr. Verarbeiter	6482339
Plan-Nr. / Blatt	A047	Digitale Benennung	10B_LP3_BT3_A047_ASH_XL_0200_Schnitt+Ansicht+Schule+Sportanlage_Schule_Schule_0

